



## Ziele der Unterrichtseinheit

- Die Schüler/innen setzen sich mit der Vergangenheit des Verkehrs und deren Auswirkungen in der eigenen Gemeinde auseinander.
- Die Schüler/innen recherchieren und vergleichen Mobilitätskonzepte zweier österreichischer Städte oder Regionen.
- Die Schüler/innen setzen sich im Rahmen eines Rollenspiels mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und den Folgen für Beteiligte auseinander.

## Fächer und Altersstufe

- Geografie, Geschichte
- Ab der 9. Schulstufe

## Dauer der Einheit

4–5 Unterrichtsstunden

## Benötigte Materialien

- Internetzugang zum Recherchieren (Computer oder Smartphones)

## Möglicher Unterrichtsverlauf

### 1 Zeitreise

Die Schüler/innen recherchieren in sechs Teams Leitfragen zur Vergangenheit des Verkehrs (in ihrer Heimat- oder Schulgemeinde). Jedes Team versucht die Fragen für eines der folgenden halben Jahrhunderte zu beantworten: 1720–1770, 1770–1820, 1820–1870, 1870–1920, 1920–1970, 1970–heute. Im Anschluss präsentieren die Gruppen ihre Antworten in einer Reise in/durch die Vergangenheit.

### 2 Mobilitätskonzept

Die Schüler/innen erarbeiten in Vierergruppen die Unterschiede zwischen zwei Mobilitätskonzepten. Folgende Varianten stehen zur Auswahl:

- Der Vergleich zweier Städte in Österreich, z. B. Graz und Wien;
  - der Vergleich zwischen einer Tourismusregion und einer Stadt;
  - der Vergleich der eigenen Region mit einer österreichischen Stadt;
  - der Vergleich der eigenen Region mit einer österreichischen Tourismusregion.
- Anschließend vergleichen alle Gruppen ihre Ergebnisse. Die Klasse überlegt abschließend anhand ihrer Beobachtungen, welche wichtigen Informationen in einem Mobilitätskonzept enthalten sein müssen.

### 3 Rollenspiel Verkehrsberuhigung

Eine stark befahrene Verkaufsstraße soll neu gestaltet werden – Anrainer/innen beschwerten sich über Lärm und Abgase, Kunden und Kundinnen sind von der ewigen Parkplatzsucherei genervt!

Die Schüler/innen übernehmen die Rollen von Betroffenen, die in einer Diskussionsrunde mögliche Verkehrsberuhigungsprojekte vorstellen und zu einer Entscheidung kommen sollen.

Zuerst wird in der Klasse überlegt, welche insgesamt sechs Personen bzw. Vertreter/innen von Institutionen miteinander diskutieren sollen. Sechs Gruppen bereiten sich auf jeweils eine dieser Rollen vor, anschließend wird aus jeder Gruppe ein/e Vertreter/in ausgewählt, der/die in die Diskussionsrunde geht. Abschließend findet im Plenum eine Reflexion der Diskussion und der getroffenen Entscheidung statt.

## Hintergrundinformationen


### Verkehrsentwicklung in der Vergangenheit (Zeitreise)

Über die Recherchen für die Zeitreise bekommen die Schüler/innen einen ersten Eindruck davon, wie wirtschaftliche Entwicklung und Verkehr zusammenhängen (können). Ein weiterer wichtiger Faktor in der Verkehrsentwicklung ist natürlich die Entwicklung der Bevölkerung. Bei großer Bevölkerungsdichte werden andere Verkehrskonzepte benötigt bzw. möglich.

Folgende Leitfragen für die Recherche haben die Schüler/innen schon erhalten:

- Wie lebte man zu dieser Zeit?
- Was waren die modernsten Verkehrsmittel der Zeit? Wo waren sie unterwegs und wer konnte damit reisen? Wie reisten die meisten Personen zu dieser Zeit? Wie wurden Waren transportiert?
- Gab es eure Heimatgemeinde schon zu dieser Zeit? Was war damals anders? Was ist gleich geblieben?
- Wie groß war die Bevölkerung in eurer Heimatgemeinde zu dieser Zeit verglichen mit der aktuellen Bevölkerung?

Ev. können Sie noch weitere Leitfragen vorgeben.

Tipp zum Nachlesen für Informationen zur jüngeren Verkehrsentwicklung:  [bmvit Verkehr Endbericht Herry](#) (Kapitel 4.2).

### Mobilitätskonzept

Wirtschaft und Verkehr sind eng verknüpft. Auch die Lebensqualität an einem Standort wird nicht zuletzt dadurch beeinflusst, wie gut er an den (öffentlichen) Verkehr angeschlossen ist. Über Mobilitätskonzepte versuchen Städte solche Faktoren direkt zu beeinflussen.

Folgende Fragen sollen die Recherche der Schüler/innen leiten:

- Welche Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten entdeckt ihr?
- Woher stammen diese Unterschiede?
- Wer erstellt Mobilitätskonzepte, wer redet mit?

Für die Stadt Graz z. B. finden sich folgende Informationen:

Die „Mobilitätsstrategie der Stadt Graz“ besteht aus zwei Teilen: der verkehrspolitischen Leitlinie – sie definiert die Grundsätze der Verkehrspolitik für die nächsten Jahre und bildet damit den politischen Rahmen für die Mobilitätsstrategie – und dem Grazer Mobilitätskonzept, welches aufgeschlüsselt in die Unterpunkte Ziele/Verkehrsplanungsrichtlinie/Maßnahmenprogramm dargestellt wird.

Die fünf Grundsätze der Grazer Verkehrspolitik lauten:

- 1 Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt.
- 2 Graz als Stadt der kurzen Wege.
- 3 Mobilität ist in ihrer Gesamtheit zu betrachten.
- 4 Mobilität im urbanen Raum bedeutet Vorrang für die Sanfte Mobilität.
- 5 Graz als Teil einer Region setzt auf Kooperation.

Die Ziele stellen Messgrößen zur laufenden Orientierung dar. Es wird zwischen übergeordneten Zielen, Zielen für Nahmobilität und qualitativen Zielen unterschieden.

Die Verkehrsplanungsrichtlinie ist eine Handlungsanleitung für die Verwaltung der Stadt Graz und betrifft unter anderem die Punkte Fußgänger/innenverkehr, Radverkehr, Öffentlicher Verkehr, Motorisierter Individualverkehr.

Der konkrete Maßnahmenkatalog ist erst im Entstehen (vgl. auch  <http://www.graz.at/cms/beitrag/10191191/4438924/>).

### Rollenspiel

Damit die Schüler/innen sich gut auf das realistische Spielen einer Rolle vorbereiten können, können Sie im Vorfeld folgende Leitfragen für die betreffende Rolle vorbereiten:

- 1 Gebt der Person einen Namen!
- 2 Welche Meinung hat diese Person? Wofür ist sie?
- 3 Welche Gegenargumente sind zu erwarten?
- 4 Welche Interessen vertritt die Person? Was will sie erreichen?
- 5 Welche Werte leiten diese Person? Was ist ihr wichtig?

Im Arbeitsblatt können die Schüler/innen sich dazu schon Notizen machen. Anschließend, als weitere Vorbereitung für das Rollenspiel, können die Schüler/innen die vorbereiteten Argumente den unterschiedlichen Fächern der Argumente-Kommode

zuordnen. Dadurch verschafft man sich schon einen Überblick, worauf welche Argumente eigentlich basieren bzw. welche Einstellungen die eigene Rolle leiten, aber auch darüber, auf welchen Ebenen ein/e Gesprächspartner/in Gegenargumente bringen könnte.

Die Argumente-Kommode ist ein Tool, das veranschaulicht, welche Argumente von einer Person eingesetzt werden (können) und worauf diese Argumente basieren.

In das erste Fach der Argumente-Kommode „Sachwissen“ werden Argumente eingeordnet, die rein objektiver Natur sind und auf Sachwissen beruhen. In das zweite Fach „Normen und Werte“ ordnet man Argumente ein, die auf gesellschaftlichen Normen oder persönlichen Werten basieren, die also widerspiegeln, was der Person wichtig ist, z. B. Fairness, ethisch richtiges Handeln o. ä.

In das dritte Fach „Interessen“ werden Argumente eingeordnet, die auf den Interessen der handelnden Person basieren. Beispielsweise liegt es im Interesse eines Verkäufers/einer Verkäuferin, Profit zu erwirtschaften.

## Weiterführende Links

- [Demografie Verkehr Österreich](#)
- [Bevölkerung Verkehrsentwicklung](#)
- [bmvit Verkehr Endbericht Herry](#)
- <http://www.graz.at/cms/beitrag/10191191/4438924/>
- [Fachkonzept Mobilität Wien](#)
- [Mobilitätsstrategie Graz](#)
- [Stadtentwicklung](#)
- [Verkehrsberuhigung Mariahilfer Straße](#)
- [bmvit Leitfaden Mobilität Tourismus](#)
- [Verkehrskonzept Tourismusregion Österreich](#)
- [Mobilitätsmanagement Freizeit Tourismus](#)
- [Argumente-Kommode Klimawandel vor Gericht](#)



Wie entsteht Verkehr? Wie hat er sich in den letzten 300 Jahren entwickelt? Wie hängen Mobilität und wirtschaftliche Entwicklung zusammen? Wie hängen Mobilität und Bevölkerungswachstum zusammen? Welche Konzepte zur Verkehrsreduktion gibt es?

## CHECKLIST

### ○ Zeitreise

Versucht in Teams, die unter ► **Tipps** angegebenen Fragen für **folgende Zeiträume** zu beantworten: 1720–1770, 1770–1820, 1820–1870, 1870–1920, 1920–1970, 1970–heute. Präsentiert anschließend eure Ergebnisse der Klasse und macht so gemeinsam eine Reise in die Vergangenheit.

### ○ Mobilitätskonzept

Über Mobilitätskonzepte soll die Entwicklung von Städten beeinflusst werden. Arbeitet in Vierergruppen und sucht zwei **Mobilitätskonzepte** (z. B. der Städte Graz und Wien).

- Welche **Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten** entdeckt ihr? Woher stammen diese Unterschiede? Wer erstellt Mobilitätskonzepte bzw. wer redet mit?
- **Notiert** eure Überlegungen!
- **Besprecht** eure Notizen mit der Klasse!
- Definiert als Klasse, **welche wichtigen Informationen** in einem Mobilitätskonzept enthalten sein müssen.

### ○ Rollenspiel Verkehrsberuhigung

- Eine **stark befahrene Verkaufsstraße** soll **neu gestaltet** werden – Anrainer/innen beschwerten sich über **Lärm und Abgase**, Kunden und Kundinnen sind von der ewigen **Parkplatzsucherei** genervt!
- Betroffene sollen in einer **Diskussionsrunde** mögliche **Verkehrsberuhigungsprojekte** vorstellen und zu einer Entscheidung kommen. Überlegt in der Klasse, welche **insgesamt sechs Personen** bzw. **Vertreter/innen von Institutionen** miteinander diskutieren sollen. In sechs Gruppen bereitet ihr jeweils eine Rolle vor.
- Anschließend wählt jede Gruppe eine/n **Vertreter/in** aus, der/die in die **Diskussionsrunde** geht.
- Nach der Diskussion **besprecht ihr deren Verlauf** und die getroffene Entscheidung in der Klasse.

*Weiter geht's auf der nächsten Seite!*



© Yosemite | wikimedia (CC-BY-SA 3.0)

## WEITERFÜHRENDE LINKS

- 🔍 Bevölkerung Verkehrsentwicklung
- 🔍 bmvit Verkehr Endbericht Herry
- 🔍 Fachkonzept Mobilität Wien
- 🔍 Mobilitätsstrategie Graz
- 🔍 Verkehrsberuhigung Mariahilfer Straße
- 🔍 bmvit Leitfaden Mobilität Tourismus
- 🔍 Verkehrskonzept Tourismusregion Österreich

## TIPPS

### + Zeitreise

- Wie lebte man zu dieser Zeit?
- Was waren die modernsten Verkehrsmittel der Zeit? Wo waren sie unterwegs und wer konnte damit reisen? Wie reisten die meisten Personen zu dieser Zeit? Wie wurden Waren transportiert?
- Gab es eure Heimat- oder Schulgemeinde schon zu dieser Zeit? Was war damals anders? Was ist gleich geblieben?
- Wie groß war die Bevölkerung in eurer Heimatgemeinde zu dieser Zeit, verglichen mit der aktuellen Bevölkerung?

### + Rollenspiel

Wenn ihr die Rollen vorbereitet, überlegt Folgendes:

- Welche Meinung hat diese Person? Wofür ist sie?
- Welche Gegenargumente sind zu erwarten?
- Welche Interessen vertritt die Person?
- Welche Werte leiten diese Person? Was ist ihr wichtig?
- Gebt der Person einen Namen!

## Rollenspiel

Ergänze in der Rollenkarte den Namen deiner Rolle und sortiere ihre Argumente in die Fächer der Kommode:

Ganz oben sind rein sachliche Argumente, in die Mitte kommen Argumente, die die Interessen eurer Person widerspiegeln, unten ist Platz für Argumente, die den Werten der Person entsprechen.

Mögliche Gegenargumente kannst du ganz unten notieren.

## Argumentesammlung

### Rollenkarte

Name .....

.....

Mögliche Gegenargumente